

Kernbeißer

Biotop- und Artenschutz im Landkreis Fürstentum



Ausgabe 1.2021



Mehr Platz für die Natur

www.fuerstentum.lbv.de

Kernbeißer Kids
Wissen rund um
Wiesenbrüter

Neues aus der Kreisgruppe
Neustart mit Steuerungs-
team

100%
ANPASSUNG

100%
FAHRSPAß

0%
RISIKO

Kauf dein Bike nicht irgendwo, sondern gleich beim Profi!



- ✓ **100% Happy!** Solltest du tatsächlich nicht mit deinem Bike zufrieden sein, kannst du es innerhalb von 4 Wochen austauschen. **Garantiert!**
- ✓ Perfekte Beratung und Ergonomische Anpassung mittels 3D-Bodyscanning, Sitzknochenvermessung mit Druckanalyse und Handvermessung.
- ✓ Premium-Werkstattleistung mit 48h-Reparaturservice für dein neues Bike.



**Zweirad
Fischbeck**
FAHRRÄDER - MOTORROLLER
IN BEWEGUNG SEIT 1948
www.Zweirad-Fischbeck.de

Jetzt Beratungstermin buchen unter:

Sauber
mitg'macht!

Unser Engagement für die Region.

Wir unterstützen kleine und große Projekte in unserer Heimat.
Denn gemeinsam kann man viel bewegen.

www.esb.de

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN



EDITORIAL

Liebe Naturbegeisterte
und Freund*innen des LBV,
liebe Mitglieder,

„Wir wollen mehr Demokratie wagen.“ (Willy Brandt, 1969) – dieser Ausspruch motiviert mich immer wieder. Und so freut mich ganz besonders, dass wir erneut Anlauf für einen großen Sprung genommen haben: Mit dieser Ausgabe verabschiede ich mich nicht nur nach sechs Jahren als Vorsitzende der Kreisgruppe. Ich werde, wenn alles gelingt, den letzten Vorstand im klassischen Stil geleitet haben. Mit allen Rechten und Pflichten, die das deutsche Vereinsrecht vorgibt, inklusive allem, „was schon immer so war“. Ein Ausdruck, den ich liebe, denn genau hier kann man wunderbar ansetzen. Und so ändert sich ganz viel und auch wieder nichts, denn die Aufgaben sind die gleichen, nur auf mehrere Leute verteilt. Der Vorstand jedoch hat sich bereit erklärt, auf Rechte zu verzichten und so den Weg frei gemacht für mehr Teilhabe durch unsere Aktiven. Den Vorwurf, niemand wolle mehr Verantwortung übernehmen, habe ich in den vergangenen Jahren von verschiedenen Seiten gehört. Nein! Das Interesse sich zu engagieren ist weiterhin vorhanden, allen Unkenrufen zum Trotz. Doch familiäre Modelle, Rollenbilder und berufliche Belastungen haben sich verändert. Wieso sollte man also nicht das, „was schon immer so war“, an das, was jetzt ist, anpassen? Veränderung bedeutet nicht automatisch Chaos, wenn man einen gut durchdachten Plan hat und zusätzlich flexibel reagieren kann. Und so wünsche ich dem neuen Steuerungsteam und allen, die am Auf- und Ausbau der Arbeitsgruppen mitwirken, viel, viel Spaß und Erfolg. Ich danke allen, die uns auf diesem Weg unterstützt haben und noch begleiten werden!

Machen Sie mit. Wagen auch Sie!

Herzliche Grüße,



Titelfoto von Gunther Zieger, LBV Bildarchiv: Kiebitz

Inhalt

Neues aus der Kreisgruppe	4
Titelthema	9
Flächenverbrauch – wie viel Platz bleibt der Natur?	
Termine & Veranstaltungen	15
Was ist draus geworden?	19
Amperhof – 35 Jahre „Öko“ in der Kiste	
Kernbeißer Kids	20
Wissen rund um Wiesenbrüter	
Von uns für Sie	22
Medientipps & Hausgemachtes	
Wiesenschmankerl	24
Der Europäische Schlammpeitzger	
Naturnah gärtnern & Rätselhaftes	25
Wir sind für Sie da	26
Ansprechpartner und Kontakte	

Wir halten Sie auf dem Laufenden:
Abonnieren Sie unseren monatlichen Newsletter
mit einer kurzen Mail an
fuerstenfeldbruck@lbv.de

Kleine Frau mit großer Power

Ein Dank an Rita Verma

Hut ab, Rita, du hast ganz schön was geschafft! Seit deinem Einzug in den Vorstand vor über zehn Jahren hast du unsere Kreisgruppe ordentlich umgekrempelt. Zu vieles gab es anzustoßen oder, wenn nötig, mit sanfter Kraft anzuschieben – zuerst den Laden, dann das Thema Ehrenamt.

Mit Fingerspitzengefühl, Konsequenz, vor allem aber mit ganzem Herzen, setzte Rita ihre Ideen um, auch wenn es gelegentlich Gegenwind gab. Als sie dann 2015 zur Vorsitzenden der Kreisgruppe gewählt wurde, hatte sie vor allem ein großes Ziel: Alle mitzunehmen, ganz egal, was passiert. *Und nicht nur das, Rita, hast du geschafft!*

Die Kreisgruppe wurde zum leuchtenden Beispiel für erfolgreiches Ehrenamtsmanagement im LBV: Waren es vor zehn Jahren nur Grüppchen von Aktiven, sind es heute mehr als 200 Ehrenamtliche aller Altersgruppen. Inzwischen machen in ganz Bayern professionelle Engagementbeauftragte die aktive Mitarbeit im Verband für eine wachsende Anzahl an Menschen attraktiv.

Rita wird nun sagen, dass all das nicht allein ihr Verdienst war. Und damit hat sie natürlich recht. Mit anderen Vorstandskolleg*innen und einer anderen Geschäftsstellenleitung wäre das so alles sicher nicht möglich gewesen. Genauso wenig, wie die vielen anderen Veränderungen, die sie in ihrer Zeit als Vorsitzende angeschoben hat. In ihre Fußstapfen zu treten wäre für jede*n Einzelne*n eine große Herausforderung. Doch auch hier hat Rita wieder einmal vorgedacht und die von ihr und Uschi Anlauf angedachte und immer wieder vorsichtig angeschobene Umstrukturierung der Kreisgruppe jetzt als Pilotprojekt für den ganzen LBV umgesetzt. Die gemeinsame Zusammenarbeit hat wirklich Spaß gemacht!

Richard Schoonhoven, LBV Fürstenfeldbruck:

„Danke war eines der am häufigsten ausgesprochenen Worte von dir, liebe Rita. Dieses Mal ein herzliches Danke an dich für deine engagierte Arbeit in der Kreisgruppe! Dein Lieblingssatz zum Schluss war oft ‚Mit sonnigen Grüßen‘, der hier nur wiederholt werden kann.“



Foto: J. Trischberger

Die Pause, die du jetzt einlegen willst, Rita, hast du mehr als verdient. Trotzdem: Wir werden dein großes Herz genauso vermissen, wie deine großen Visionen. Aber wir haben von dir gelernt: Manchmal braucht man Durchhaltevermögen. Und deshalb halten wir durch, bis du wieder zu uns stößt!

Danke für alles und danke, dass du nie lockergelassen hast,

Simon, Uschi und der Rest der Gang

Alf Pille, LBV-Geschäftsführer:

„Liebe Rita, weißt du noch, wie wir vor zehn Jahren gemeinsam das Thema Ehrenamt zentral verankert haben? Dein kritischer, strategischer Weitblick war einer DER Treiber für diese Erfolgsstory. Gleichzeitig hast du mit ‚deiner‘ Kreisgruppe immer gleich alles in die Praxis umgesetzt. Davon hat der ganze LBV so viel gelernt. DANKE!“

Julia Frenzel, LBV Fürstenfeldbruck:

„Liebe Rita, danke für dein tolles Engagement für unsere KG und deine progressiven Ideen, z.B. das Ehrenamtsmanagement zu einer Zeit, als das bei der Landesgeschäftsstelle noch ein Fremdwort war. Danke auch, dass du dich beim Einkauf in mein finanzielles Korsett hast ‚zwängen‘ lassen. 😊 Mach's gut und denke jetzt mal nur an dich!“

Gerald Fuchs, LBV Fürstenfeldbruck:

„Eines der vordringlichsten ‚Probleme‘ im LBV, das du, liebe Rita, angegangen bist und auf sehr guten Weg gebracht hast, war die Stärkung des Ehrenamtes. Dafür: Hut ab!“

Unser Steuerungsteam stellt sich vor

Im November 2020 war es soweit: Bei einem Online-Treffen unter den ehrenamtlich Aktiven des LBV Fürstentfeldbruck haben Rita Verma und Simon Weigl zusammen mit dem LBV-Geschäftsführer Alf Pille die Neustrukturierung unserer Kreisgruppe vorgestellt. Jetzt füllen wir das, was zunächst nur auf dem Papier stand, mit Leben. In den vergangenen Monaten hat sich bei der Struktur unserer schon bestehenden Arbeitsgruppen viel getan und einige neue Arbeitsgruppen sind dazugekommen. Den Kern der neuen Struktur bildet das auf der Jahreshauptversammlung 2021 gewählte Steuerungsteam, das sich Ihnen hier gerne vorstellen möchte:



Foto: J. Trischberger

Julia Frenzel – Schatzmeisterin

„Schon seit 1985 bin ich Mitglied im LBV. Als 2003 meine Kinder alt genug waren (2 und 4 Jahre), gründete ich die NAJU-Kindergruppe ‚Eichhörnchen‘ in Olching. Als ich 2006 an einigen Vorstandssitzungen teilgenommen habe, wurde ich sehr nett aufgenommen und es war schön, mit Gleichgesinnten für die Natur einzutreten. Seit zwölf Jahren bin ich Schatzmeisterin im Vorstand. Mein größter Erfolg ist, dass die Kreisgruppe finanziell gut dasteht und jede*r Aktive weiß, dass das Geld für Projekte nicht vom Himmel fällt. In unserer tollen LBV-Gemeinschaft macht das Ehrenamt wirklich Spaß. Jeder unterstützt jeden, wo er oder sie kann. Und jeder macht das, was zeitlich auch möglich ist. Ich kann nur empfehlen, unverbindlich mal in eine unserer Arbeitsgruppen hinein-zuschnuppern.“



Foto: V. Wendt

Moni Grad – Jugendbeauftragte

„Ich bin gelernte Erzieherin, Erlebnis- und Wildnispädagogin. Seit April 2019 bin ich für den LBV Fürstentfeldbruck als Umweltbildnerin aktiv und habe in Germering eine Naturforschergruppe für Kindergartenkinder gegründet. 2020 habe ich zum ersten Mal umweltpädagogische Feriencamps im Landkreis angeboten. Damit kann ich die Kinder über einen längeren Zeitraum intensiver bei einem Umweltthema begleiten und auch prägen. Die aktive Kinder- und Jugendarbeit liegt mir besonders am Herzen, da die Welt nur dann begreifbar wird, wenn sie auch erlebt werden kann. Als Jugendbeauftragte möchte ich dieses Aufgabengebiet für unsere Nachwuchs-umweltschützer fest etablieren und im Sinne des LBV noch weiter ausbauen.“

Susanne Medland – LBV-interne Vernetzung und Personal

„Für mich ist der Schutz der Natur schon immer ein großes Anliegen gewesen. Als studierte Naturschutzbiologin bin ich begeistert von der Herangehensweise des LBV. Der Ankauf von Flächen und das große Engagement im Bereich der Umweltbildung machen mir Hoffnung, dass wir unsere wunderschöne Natur in Bayern für die Nachwelt bewahren können. Durch die liebevolle Pflege der Biotope wird unserer heimischen Artenvielfalt nicht nur ein Zuhause gegeben, sondern es werden auch wichtige Grundlagen für den Klimaschutz geschaffen. Gesunde Böden und gesunde Wälder sind enorm wichtige CO₂-Speicher, die es zu schützen und zu fördern gilt. Als Mitglied des Steuerungsteams möchte ich den LBV bei seiner wichtigen Arbeit im Landkreis tatkräftig unterstützen und ich freue mich auf den persönlichen Austausch mit den zahlreichen Aktiven.“



Foto: privat

Richard Schoonhoven – Schriftführer

„Seit Juni 2012 bin ich Schriftführer im Vorstand der Kreisgruppe. Ich möchte für eine Übergangszeit von zwei Jahren im Steuerungsteam mitwirken, um einen möglichst reibungslosen Übergang der Kreisgruppenstruktur zu unterstützen.“ Richards Schaffenskraft steht darüber hinaus den LBV-Aktivitäten in der und für die Natur zur Verfügung: „Ich schätze das gemeinsame Schaffen und die Geselligkeit mit Gleichgesinnten auf unseren Flächen draußen, bewege aber auch gerne etwas in unserer Kreisgruppe vom Schreibtisch aus.“



Foto: J. Trischberger



Foto: privat

Harald Rösch – Projektbeauftragter
„Ich liebe es, draußen in der Natur zu sein. Deshalb versuche ich, wann immer möglich, bei den Biotoppflegeteams der Kreisgruppe dabei zu sein. Meine zweite große Leidenschaft ist die Umweltbildung. Vor zwei Jahren habe ich bei uns in Mammendorf die NAJU-Kindergruppe ‚Schweinbach-Bienen‘ ins Leben gerufen. Vor einigen Jahren bin ich sehr herzlich als Neu-Mitglied in der Kreisgruppe aufgenommen worden. Diese Hilfsbereitschaft der Aktiven, ihr Einsatz für die Natur und ihr enormes Fachwissen haben mich seitdem immer wieder beeindruckt. Gerne möchte ich dazu beitragen, den Naturschutz in unserem Landkreis voranzutreiben und noch mehr Menschen – nicht zuletzt auch die jüngeren Generationen – für die Arbeit des LBV zu begeistern.“

Manfred Ullmer – Ansprechpartner nach außen

„Seit weit über 30 Jahren bin ich Mitglied beim LBV, war jedoch mit der Kreisgruppe anfangs nur am Rande verbunden. 25 Jahre lang habe ich die LBV-Sammelwoche organisiert. Vor etwa zehn Jahren bin ich dann immer mehr in der Biotoppflegeteams aktiv geworden. Mittlerweile betreue ich dabei eine Art ‚Spezialgebiet‘: Springkrautbekämpfung. Seit 2015 darf ich die Geschicke der Kreisgruppe als Beisitzer im Vorstand mitbestimmen. Sowohl die Biotoppflegeteams als auch die Mitarbeit im Vorstand empfinde ich als sehr erfreulich. Es ist ein wunderbares Miteinander! Als Mitglied im neuen Steuerungsteam möchte ich einen kleinen Beitrag zur weiteren erfolgreichen Arbeit der Kreisgruppe leisten.“



Foto: J. Trischberger

Großes DANKESCHÖN!



Fotos: J. Trischberger



An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei **Karl Rössle** (l.) und **Gerald Fuchs** (r.) für ihren großartigen jahrelangen Einsatz im Vorstand unserer Kreisgruppe bedanken. Mit sehr viel Herzblut und unermüdlicher Tatkraft haben sie die wertvolle Naturschutzarbeit des LBV Fürstenfeldbruck von Anfang an entscheidend mitgeprägt und vorangebracht; Gerald auch als Vorsitzender unserer Kreisgruppe von 2008 bis 2014. Auch wenn sie künftig nicht mehr im Vorstand dabei sind, freuen wir uns sehr, dass sie unsere LBV-Arbeit weiterhin unterstützen – Gerald Fuchs als Hauptverantwortlicher für die Biotoppflegeteams und Karl Rössle als Ehrenamtlicher, der seit über 35 Jahren bei unzähligen LBV-Projekten dabei ist. Vergelt's Gott!

FLEDERMAUSQUARTIERE AUFSPÜREN – EIN BEITRAG ZUM ARTENSCHUTZ

Katharina Platzdasch



Graues Langohr,
Foto: S. Masur

Fledermäuse wohnen in Dachstühlen, Kirchtürmen, Baumhöhlen, hinter Fensterläden und Wandverkleidungen, aber auch in Holzstöben, Nistkästen oder anderen Spalten an Gebäuden. Durch Sanierungen und neue Bauvorhaben gehen viele, häufig noch unbekannte Fledermausquartiere verloren. Damit die Quartiere dieser bedrohten Art in unserem Landkreis erhalten bleiben, ist es

wichtig, sie zu finden und zu erfassen. So können wir dafür sorgen, dass diese im nächsten Jahr für die Flugakrobaten wieder bezugsfertig sind, und diese ihren Nachwuchs sicher auf die Welt bringen können. Im Rahmen der Neustrukturierung unserer Kreisgruppe haben wir eine eigene Fledermaus AG gegründet. Die AG-Mitglieder spüren im Sommer (Mitte Mai bis Ende Juli/Mitte August) neue Fledermausquartiere im Landkreis auf und kontrollieren die bereits bekannten. Sie möchten dabei helfen? Dann melden Sie sich gerne bei katharina.platzdasch@lbv.de.

ARTENSCHUTZ TROTZ GEBÄUDESANIERUNG

Simon Weigl und Katharina Platzdasch

Anfang Januar 2020 erkundigte sich das Büro für Rationelle Instandsetzung Coskun & Kollegen in unserer Geschäftsstelle nach Gebäudebrütern in der Buchenauerstraße in Fürstenfeldbruck. Der Grund: die bevorstehende Sanierung einer Wohnblockfassade.

Unsere Ersteinschätzung vor Ort ergab, dass die bestehende Architektur eigentlich keinen Raum für Brutplätze bot. Glücklicherweise meldeten Ehrenamtliche von uns, dass sie im Vorjahr genau dort Mauersegler gesehen hatten, und so wurden die Brutplätze durch eine Kartierung erhoben. Das stolze Ergebnis: In der Buchenau befindet sich die vermutlich größte Mauerseglerkolonie im Landkreis!

Nach Abflug der Tiere im September gen Winterquartier erfolgte der Einbau speziell angefertigter Nistkästen in die neue Fassade. Nun sind wir gespannt auf die Reaktion der Vögel nach ihrer Rückkehr. Ein gelungenes Beispiel ist es allemal: Artenschutz und energetische Hausanierung sind architektonisch vereinbar!



Der verantwortliche Architekt Hasan Coskun und Simon Weigl vom LBV Fürstenfeldbruck begutachten die Mauersegler-Brutplätze hinter der Fassade. Fotos: V. Wendl



FALKENHÜTTE IN NEUEM GLANZ

Angelika Dester

Seit 1992 war das alte Trafohäuschen bei Mittelstetten Kinderstube für mehr als 100 Turmfalkenküken. Im vergangenen Jahr dann die Überraschung: Zum ersten Mal haben im selben Nistkasten auch Schleiereulen ihre Jungen aufgezogen. Allerdings brauchte das alte Gebäude dringend eine neue Fassade. Deshalb haben im Herbst 2020 die Firma Scherler, Fachbetrieb für Altbausanierungen, und der LBV-Ehrenamtliche Karl Rössle den wuchernden Efeu entfernt, den Sockel vom Moos befreit, einen Teil der Regenrinne erneuert, das Mauerwerk ausgebessert sowie komplett grundiert und gestrichen. Auch die Tür bekam einen neuen Anstrich. Ein besonderer Dank gilt der Gemeinde Mittelstetten, die sich an den Sanierungskosten beteiligt hat, sowie der Firma Aubele Kinader GmbH, die das neue Kellergitter gefertigt und gespendet hat. Jetzt wartet die „Falkenhütte“ in neuem Glanz auf Turmfalke und Schleiereule.

Foto: K. Rössle

MITMACH-AKTION #artenvielfaltffb

Unter dem Hashtag #artenvielfaltffb hatten wir im Juli 2020 dazu aufgerufen, uns Fotos der schönsten Blühflächen in der Region zu schicken. Die Sommer- und Herbstindrücke haben wir auf www.fuerstenfeldbruck.lbv.de zusammengefasst und geben noch fünf Tipps für eine nachhaltige Blühfläche. Wir danken allen ganz herzlich, die bei #artenvielfaltffb mitgemacht haben.



Foto: E. Lohb

Feriencamp als Naturabenteurer

Verena Wendl

Abenteuer pur mit Lagerfeuer, Schnitzen, Basteln, Werkeln und vor allem die Natur entdecken. All das bot der LBV Fürstenfeldbruck vergangenes Jahr zum ersten Mal mit zwei Feriencamps am Amperhof in Olching. Moni Grad und ihr Team tauchten mit wissbegierigen Kindern im Alter zwischen sechs und zehn Jahren in das verborgene Reich der Fledermäuse ein oder verwandelten sich in echte „Amperhof-Wikinger“ – aufgrund der Corona-

Pandemie unter besonderen Hygienemaßnahmen. Kinder wie Eltern waren gleichermaßen begeistert. 2021 geht es mit den LBV-Feriencamps in der Vielfalt der Amperauen weiter. Die Abenteuerthemen und Termine finden sich in der Veranstaltungsübersicht. Fragen und Anmeldung zu den Camps gehen bitte an feriencamps.fuerstenfeldbruck@lbv.de.



*Die Feriencamps bieten abwechslungsreiche Natur-Erlebnis-Spiele, bei denen jedes Kind auf seine Weise die Natur (be)greifen kann,
Fotos: V. Wendl*

Klima-Kolumne

Lucia Billeter

Klimawandel ist überall. Nicht nur in den Medien mit Klimaabkommen, Greta Thunberg und Jahrtausend-sommern... nein, er ist auch überall in der Landschaft zu sehen und wird durch unser alltägliches Verhalten beeinflusst. In dieser neuen, kleinen Klimakolumne möchte ich auf diese „alltäglichen“ Klimawandel-Interaktionen hinweisen.

Beginnen möchte ich mit einem kleinen Stück Klimawandelgeschichte, dem wir hier im Landkreis alltäglich begegnen. Nicht umsonst heißt es Münchner Schotterebene, nicht umsonst haben wir hier im Landkreis so viel Kiesabbau und einige Moore, viele Seen und die Emmeringer Leite. Die letzten Eiszeiten haben unsere Umgebung geformt und geprägt. Mit den kälteren Temperaturen wuchsen die Gletscher in den Alpen an und schoben Geröll und andere Erd- und Steinmassen vor sich her. Beim Abschmelzen ließen sie diese Ansammlungen zurück, Schmelzwasserflüsse formten die Gegend weiter,



das Fünf-Seen-Land bildete sich und die charakteristische Hügellandschaft unserer Gegend entstand. Diese bekannte, lieb gewonnene Formierung ist Zeichen des natürlichen Klimawandels, der schon seit langer, langer Zeit unsere Erde prägt: ihre Vegetation, Lebewesen und natürlichen Landschaften. An diese Gegebenheiten haben sich die Menschen einst erfindungsreich angepasst. Natürlichen Klimawandel hat es immer gegeben, doch solche Veränderungen passieren normalerweise über Zehntausende von Jahren und nicht innerhalb einer Generation, so wie jetzt mit dem anthropogenen Klimawandel, um den es in der nächsten Ausgabe gehen soll.



Luftaufnahme von 2018
der A3-Baustelle bei
Rohrbrunn, Foto: T. Staab,
LBV Bildarchiv

ES WIRD ENG – WIE VIEL PLATZ BLEIBT DER NATUR?

Lucia Billeter, Angelika Dester, Petra Gunkel, Simon Weigl

Jeden Tag verschwinden in Bayern Flächen in der Größe von 15 Fußballfeldern unter Straßen, Gebäuden oder Parkplätzen. Damit wird der Lebensraum für Tiere und Pflanzen immer kleiner – mit spürbaren Folgen für die Natur, die Artenvielfalt, das Klima und letztendlich auch für uns Menschen.

Gefühlt hat inzwischen fast jeder Ort im Landkreis sein eigenes Gewerbegebiet. Große Logistikhallen, mittelständische Betriebe ebenso wie Werkstätten, Autohäuser oder Bau- und Supermärkte finden dort Platz. Allein rund um die Kreisstadt Fürstenfeldbruck befinden sich fünf Gewerbegebiete, das größte davon ist das Gewerbegebiet Hasenheide (inkl. Hasenheide Nord) mit mehr als 45 Hektar Fläche. [1] Für die Gemeinden sind Gewerbegebiete eine wichtige Steuereinnahmequelle, Unternehmen bieten sie Raum für Wachstum und Anwohnern bequeme Einkaufsmöglichkeiten.

Die Zunahme der Gewerbeflächen geht allerdings einher mit einem stetig wachsenden Flächenverbrauch in Bayern, auch für Siedlungen und Straßen. Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz hat für das Jahr 2019 errechnet, dass jedes Jahr etwa 39 Quadratkilometer Freifläche für Siedlungs- und Verkehrszwecke verbraucht werden. Das entspricht fast der Fläche des Ammersees. Ein Ende des Flächenverbrauchs ist nicht in Sicht. Im Gegenteil. Lag der durchschnittliche Flächenverbrauch 2018 noch bei 10 Hektar pro Tag, sind es ein Jahr später bereits 10,8 Hektar, die



Bereits 2003 zieht die A93 bei der Anschlussstelle Antloh Autobahnschleifen durch die Landschaft, Foto: Klaus Leidorf



13 Jahre später bietet sich an derselben Stelle ein ganz anderes Bild: Durch das gelockerte Anbindegebot sind jetzt zusätzlich die umgebenden Felder unter riesigen Logistikhallen verschwunden, Foto: Klaus Leidorf

täglich unter Kies, Beton oder Asphalt verschwinden. Die Statistik offenbart noch einen anderen Trend: Der Flächenverbrauch wächst schneller als die Einwohnerzahl. Zwischen 1980 und 2019 hat die Siedlungs- und Verkehrsfläche um 52 Prozent zugenommen, die Bevölkerung dagegen nur um 20 Prozent. Als Ursache gelten unter anderem die Zunahme von Einpersonenhaushalten sowie der fortschreitende Bau von Gewerbe- und Verkehrsflächen. [2]

Es wird also eng für die Natur in Bayern – mit weitreichenden Folgen für die Artenvielfalt, das Klima und letztendlich für uns Menschen. Wir verlieren nicht nur Erholungsgebiete, sondern lebendige, gewachsene Böden, die auch die Basis unserer Existenz sind. Laut einer aktuellen Studie [3] verzeichnen 70 Prozent der Gefäßpflanzen (dazu zählen unter anderem alle Samenpflanzen) in Deutschland einen Rückgang. Dadurch nimmt die Biodiversität entsprechend ab. Das Verschwinden der Pflanzen verändert die natürlichen Nahrungsketten und entzieht damit zum Beispiel zahlreichen bestäubenden Insekten die Lebensgrundlage. Durch den Straßenbau

gehen nicht nur die benötigte Fläche und der ursprüngliche Boden verloren. Diese linearen Strukturen zerschneiden Lebensräume über viele Kilometer und schaffen für viele Tierarten unüberwindbare Hindernisse. Als Folge findet weniger genetischer Austausch statt, der Zugang zu Kinderstuben und Nahrungsquellen wird versperrt. Flächen-Verbrauch und -zerschneidung tragen entscheidend zu dem vielfach dokumentierten Verlust der Arten- und Biotopvielfalt bei und gehören zu den drängendsten Umwelt-Problemen unserer Zeit! [4]

Diese Problematik geht Hand in Hand mit einem negativen Einfluss der Flächenversiegelung auf das Klima. Zum einen verändert sich das lokale Klima beispielsweise in einer Stadt. Haben Grünflächen und Wasserkörper einen kühlenden Effekt auf die Umgebung, führen Asphalt, Glas und Beton dagegen zu so genannten Wärme-Inseln. Dadurch heizen sich Städte tendenziell mehr auf als das Umland. Mit fortschreitendem Klimawandel werden wir in unseren Städten künftig ganz schön ins Schwitzen kommen. Eine weitere Folge sind zunehmende Starkregenereignisse. Fehlen Grünflächen und Wald, die die

DER LEBENDIGE STEINGARTEN

Schottergärten sollen aufgeräumt wirken und beispielsweise einen Vorgarten klar strukturieren. Kleine Pflanzenakzente bringen zwar ein paar Farbtupfer, aber wenig Leben in die ebenmäßigen Kiesflächen. Ein Steingarten ganz anderer Art umschließt das Haus von Karl Rössle. Der LBV-Ehrenamtliche hat auf 200 Quadratmetern ein kleines Alpinum mit hochalpinen Pflanzen geschaffen. Fünf kleine Gartenabschnitte, ein Wasserlauf und drei Teiche von sechs bis zehn Metern Länge bilden ein felsiges Paradies mit lebendiger Farbenpracht. Mehlprimeln, Fettkraut, Knabenkräuter, Frauenschuhe, Seidelbast, Farne, Steinbrechgewächse, Kugelblumen, Azaleen und vieles mehr finden hier ideale Bedingungen aus sandig-kiesigem Untergrund, feuchten und sonnigen Flecken. Wie bunte Polster durchziehen sie die Steingebilde und locken Land- und Wasserinsekten an. Steintröge mit Substrat aus Bims, Sand und Lava ziehen wie kleine Inseln an Hauswand und Terrasse den Blick auf sich. Über 35 Jahre ist das Alpinum gewachsen, die Pflanzen hat Karl Rössle über entsprechende Pflanzenbörsen zusammengetragen. Wer sich von diesem Kleinod inspirieren lassen möchte, findet zahlreiche Beispiele für das Gestalten eines naturalistischen Gartens im Buch „Wild Garden“ von Sven Nürnberger, erschienen im Fachverlag Ulmer.



Fotos: K. Rössle



Mammendorf 1978 und 2018: Der Ort ist über die vergangenen 40 Jahre im Rahmen einer natürlichen Ortsentwicklung deutlich gewachsen. Künftig soll mehr Wohnraum flächensparend über Mehrfamilienhäuser entstehen, Fotos: T. Fasching

Wassermassen wie ein Schwamm aufnehmen könnten, kommt es zu Überschwemmungen. Versiegelte Flächen leiten das Wasser direkt in umliegende Gewässer. Dadurch treten diese sehr viel schneller über die Ufer. [5]

Die Lage im Landkreis

Der Landkreis Fürstentum umfasst ein Gebiet von 43.480 Hektar. 8.149 Hektar (18,7 Prozent) davon sind 2018 als Siedlungs- und Verkehrsfläche verbraucht. Zum Vergleich: In ganz Bayern waren es im selben Jahr 12,1 Prozent. Damit lag der Landkreis deutlich über dem landesweiten Durchschnitt. Im Erhebungszeitraum entfielen von der genutzten Fläche 35,82 Prozent auf Wohnbau, 31,10 Prozent auf Verkehr und 9,63 Prozent auf Industrie und Gewerbe. Der Rest sind Flächen für Sport, Freizeit und Erholung oder mit gemischter Funktion. [6] Bei diesen Zahlen fällt auf, dass in unserer Region fast annähernd so viel Fläche für Straßen, Parkplätze und Co. versiegelt wurden, wie für Wohnraum. Dabei bleibt es jedoch nicht: Der Bedarf der Kommunen im Landkreis wächst, wenn auch unterschiedlich. Den höchsten Landschaftsverbrauch hatten innerhalb von zehn Jahren laut

Statistik die Städte Olching und Puchheim mit sechs beziehungsweise vier Prozent, die meisten anderen Kommunen lagen zwischen zwei und drei Prozent. Besonders die großen Gewerbegebiete, die Planungen von

VERSTECKTER FLÄCHEN-VERBRAUCH

Versiegelte Flächen sind nicht nur Gewerbegebiete, Straßen oder Wohnhäuser. Der Flächenfraß findet sich ebenso im Kleinen und geht sogar unter die Erde. Jede gepflasterte Garageneinfahrt, jeder Schottergarten mit wasserundurchlässiger Folie, jede Tiefgarage ist eine Bodenversiegelung. Begrünte Tiefgaragen beispielsweise zählen in der Statistik nicht. Tatsächlich können aber aufgrund der geringen Bodenhöhe hier zahlreiche Pflanzen gar nicht mehr wachsen. Es ist sozusagen eine Versiegelung von unten. Bei allen diesen Beispielen gilt: Die Masse macht's. Denn in Summe sind auch hier bereits viele Flächen verloren.

BMW im Natura 2000-Schutzgebiet auf dem ehemaligen Fliegerhorstgelände und die unverhältnismäßige Brückenkonstruktion der Südumgehung Olching stehen in der Kritik. [7]

Manche Gemeinden bewegen sich jedoch auch in eine andere Richtung und beschließen Maßnahmen, die dem stetig wachsenden Flächenfraß Einhalt gebieten sollen. Der Gemeinderat von Mammendorf erkennt das Problem Flächenfraß, sagt beispielsweise Kultur- und Vereinsreferent der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Mammendorf, Toni Fasching. Die Tendenz gehe weg vom freistehenden Einfamilienhaus und hin zum Doppel-, Reihen- oder Mehrfamilienhaus. „Wir müssen darüber nachdenken, mehr in die Höhe zu bauen, um Fläche zu sparen.“ Die Ortsverdichtung ist ebenfalls eine wichtige Maßnahme, die seit Jahren verfolgt wird. Zudem werden mancherorts Laubbäume und heimische, sommergrüne Hecken in Bebauungsplänen bevorzugt. Die Gemeinde Maisach regelt in ihren Bebauungsplänen, dass Gärten begrünt und nicht mit Kies oder Schotter, insbesondere in Kombination mit wasserdichten Folien, versiegelt werden sollen. In Türkenfeld sollen Garageneinfahrten und Parkplätze mit versickerungsfähigen Belägen oder mit Rasenfugen



Der Große Brachvogel ist als Wiesenbrüter einer der großen Verlierer des hohen Flächenverbrauchs, Foto: F. Derer, LBV Bildarchiv

MEGAPROJEKT IN MAISACH

Es ist ein heiß diskutiertes und umstrittenes Projekt im Landkreis, denn es geht um viel Fläche: Im ehemaligen Flugplatzgelände südlich der Bahnlinie sollen ein neuer Sportplatz für den Maisacher SC sowie ein neues Freibad entstehen, dazu eine Grundschule. Da das ca. 8,2 ha große Grundstück nicht wie ursprünglich geplant als Trabrennbahn genutzt wird, will die Gemeinde Freizeit und Bildung hier ansiedeln. Die Grünenfraktion im Gemeinderat hat sich gegen die massive Flächenversiegelung ausgesprochen, denn sie bedroht wertvolle Natur: Die Fläche grenzt unmittelbar an ein ausgewiesenes Natura 2000-Gebiet mit höchstem europäischem Schutzstatus. So unscheinbar sie erscheinen mögen, die blütenreichen Wiesen des Fliegerhorstes zählen zu den artenreichsten Lebensräumen Europas und sind essenziell für den Erhalt vieler Insekten- und Vogelarten. Genau diese Wiesen und die auf ihnen lebenden Tierarten sind akut von vollständiger Vernichtung bedroht. Deutschlandweit sind 96 Prozent der ursprünglichen Flächen bereits durch Intensivierung oder Umwandlung in Bauland verschwunden. Falls die derzeitigen Pläne umgesetzt werden, sind durch die neuen Gebäude und die Flutlichtanlagen des Fußballplatzes negative Auswirkungen auf die im Schutzgebiet lebenden Tierarten wie Feldlerchen und nachtaktive Insekten so gut wie sicher.

gepflastert werden, um eine Totalversiegelung zu verhindern. Andere Gemeinden wie Kottgeisering setzen auf begrünte Flachdächer für ein besseres Klima im Ort. Und auch in der Stadt Fürstenfeldbruck versucht der neu gewählte Umweltbeirat dem Flächenschwund entgegenzusteuern.

Diese Beispiele aus der Region zeigen: Schrittweise setzt ein Umdenken ein. Die neuen Regelungen in Bebauungsplänen, das Verbot von Schottergärten, Baumschutzverordnungen etc. sind wichtige und richtige Mittel, um die fortschreitende Versiegelung der Böden zu bremsen. Sie reichen jedoch nicht aus, um das Ziel der Bayerischen Staatsregierung zu erreichen, den Flächenverbrauch auf 5 Hektar pro Tag zu reduzieren. Hierfür fordert der LBV bayernweite, verbindliche Regelungen, die klare Rahmen mit Höchstgrenzen vorgeben. [8] Sonst bleibt es bei einem Flickenteppich einzelner, kommunaler Maßnahmen – ein Flickenteppich zerschnitten von Straßen, Logistikhallen und Parkplätzen, der unsere bayerische Landschaft zunehmend prägt.

LBV-POSITION ZUM FLÄCHENSPPAREN

Im Juli 2018 lehnte der Bayerische Verwaltungsgerichtshof das Volksbegehren gegen den Flächenfraß „Betonflut eindämmen. Damit Bayern Heimat bleibt!“ aus formalen Gründen ab. Das Bündnis, zu dem auch der LBV gehört, setzt sich jedoch weiterhin aktiv gegen den Flächenschwund ein. Die Hauptforderung der Mitglieder des Volksbegehren-Trägerkreises ist die verbindliche gesetzliche Festschreibung einer Höchstgrenze von 5 Hektar pro Tag für den Flächenverbrauch in Bayern. [9] In diesem Zusammenhang hat der LBV im November 2020 eine Position erarbeitet, wie dieses Ziel erreicht werden kann. Hier einige der Forderungen im Auszug [4]:

- Die von der Staatsregierung beschlossene Zurücknahme des gelockerten Anbindegebots, nach dem Gewerbegebiete auch ohne Anbindung an bebaute Ortsteile in der Nähe von Autobahnabfahrten und Gleisanschlüssen gebaut werden dürfen, muss schnellstmöglich in verbindliches Recht umgesetzt werden.
- Der § 13b Baugesetzbuch darf nicht verlängert werden. Durch die beschleunigte Ausweisung von Neubaugebieten fördert der Paragraf den unkontrollierten Flächenverbrauch, ohne dabei jedoch der Wohnungsknappheit entgegenzusteuern.
- Ökologisch wertvolle Flächen im Besitz des Freistaats Bayern bzw. der Bayerischen Staatsforsten dürfen nicht länger für kommunale Bauvorhaben zur Verfügung gestellt werden.
- Fläche muss Schutzgut werden. Bei großen Bauvorhaben sollte der Planer gesetzlich dazu verpflichtet werden, eine Flächenverträglichkeitsprüfung vorzunehmen, ähnlich wie es für knappe Güter oder bei einer artenschutzrechtlichen Prüfung vorgeschrieben ist. Dadurch wird er verpflichtet, nachzuweisen, dass es keine flächenschonendere Alternative zu seinem Bauvorhaben gibt, z.B. durch mehrgeschossigen Bau.
- Die interkommunale Zusammenarbeit soll verstärkt werden, um schonendere Alternativen für naturschutzfachlich problematische Planungen zu finden.
- Das Prinzip der Eingriffsvermeidung, wie dies auch im § 6 der Bayerischen Kompensationsverordnung festgelegt ist, muss oberste Priorität haben. Ausgleich und Ersatz sind stets suboptimale Lösungen, die zwar gesetzlich verankert sind, aber häufig nicht oder nur unzureichend umgesetzt werden. [10]
- Die Herausnahme von Flächen aus bestehenden Schutzgebieten, z.B. Landschaftsschutzgebieten, muss in Zukunft tabu sein.
- Die aktuelle Förderpraxis muss sich ändern, damit Kommunen nicht mehr dazu ermuntert werden, möglichst groß dimensioniert neue Straßen zu planen.
- Für Parkflächen und (Industrie-)bauten muss mehrgeschossiger Bau vorgeschrieben werden.

QUELLEN

- [1] Website der Stadt Fürstenteldbruck www.fuerstenteldbruck.de/ffb/web.nsf/id/pa_gewerbegebiete.html
- [2] Website des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz www.stmuv.bayern.de/themen/boden/flaechensparen/daten.htm
- [3] Eichenberg D, Bowler DE, Bonn A, et al. Widespread decline in Central plant diversity across six decades. *Glob Change Biol.* 2020;00:1–14. <https://doi.org/10.1111/gcb.15447>
- [4] Helmut Beran, Christian Stierstorfer: LBV Position Flächenverbrauch/Flächensparen, Bündnis Flächensparen, 09. November 2020
- [5] Website RISA RegenInfrastrukturAnpassung www.risa-hamburg.de/hintergrund-ziele/klimawandel-flaechenversiegelung/
- [6] Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München (PV): Kreisdaten Landkreis Fürstenteldbruck, Datengrundlagen 2018 www.pv-muenchen.de/fileadmin/Medien_PV/Leistungen/Daten_und_Studien/Kreisdaten/LKR_Datengrund_2018/LKR_FFB_Datengrund_2018_Broschuere_frei.pdf
- [7] Peter Bierl: Der zugespaltete Landkreis, *Süddeutsche Zeitung*, 15. April 2019 www.sueddeutsche.de/muenchen/fuerstenteldbruck/olching-und-puchheim-sind-spitzenreiter-im-flaechenverbrauch-der-zugespaltete-landkreis-1.4410192
- [8] Pressemitteilung des LBV: Jeden Tag stirbt ein Stück Natur, 15. Oktober 2020
- [9] Gemeinsame Pressemitteilung von ÖDP, LBV, Bayerische Landtagsfraktion Die Grünen, BN und Gregor-Louisoder-Stiftung für Umweltschutz: Flächenverbrauchs-Höchstgrenze von fünf Hektar verbindlich festschreiben!, 07. Dezember 2020
- [10] Pressemitteilung des LBV: Missstände bei Ausgleichsflächen: gesetzliche Vorgaben werden teilweise jahrelang nicht eingehalten, 04. Dezember 2020

Termine & Veranstaltungen 2021



Wir werden bei allen Veranstaltungen die aktuell geltenden Corona-Regeln einhalten. Um auf das dynamische Geschehen kurzfristig reagieren zu können, ist bei allen Präsenzterminen eine Anmeldung an fuerstenfeldbruck@lbv.de erforderlich. Sollten keine Präsenzveranstaltungen möglich sein, werden wir unsere Vorträge und Infoabende digital anbieten. Alle aktuellen Informationen dazu finden Sie in unserem monatlichen Newsletter und auf www.fuerstenfeldbruck.lbv.de.


Naturforscher*innen aufgepasst!

Über weitere Termine für kleine Naturforscher*innen (7–12 Jahre) informieren wir zeitnah über unseren Newsletter zur Umweltbildung (Anmeldung an umweltbildung.fuerstenfeldbruck@lbv.de).

Mai


SA 08.05. Feldlerchen-Führung

Die Feldlerche ist eine der Vogelarten, die besonders unter der intensiven Landwirtschaft leiden. Die Gesangsvirtuosin sind deshalb immer seltener auf den Feldern zu hören. Begleiten Sie unsere ehrenamtlichen Vogelzähler bei ihrer alljährlichen Erfassung zwischen Gröbenzell und Olching und erleben Sie diesen Sommerboten aus der Nähe. Bei Regen entfällt die Führung.

Mitbringen	Fernglas
Treffpunkt 	Wird bei Anmeldung bekannt gegeben. Bitte mit dem Fahrrad kommen.
Zeit	7:30 – ca. 9:30 Uhr
Anmeldung	fuerstenfeldbruck@lbv.de


SA 08.05. Frühlings-Vogelstimmen-Exkursion

Auf einem ca. dreistündigen Spaziergang entlang der Amper erklärt **Christine Moser** die Vogelwelt an Land und im Wasser. Mit etwas Glück ist sogar der Eisvogel zu sehen.

Mitbringen	Fernglas, falls vorhanden
Treffpunkt 	Grillplatz der Stadt Fürstenfeldbruck, Schöngesinger Str. stadtauswärts, ca. 400 m nach der Bahnunterführung
Zeit	8:00 – ca. 11:00 Uhr
Kosten	4 € pro Person, LBV-Mitglieder 3 €

SO 09.05. Tümpelsafari – eine Exkursion für Eltern mit Kindern von 3–7 Jahren

Gemeinsam mit den Umwelt- und Naturpädagogen der LBV-Kreisgruppe Fürstenfeldbruck erforschen wir, was sich im, auf oder über dem Wasser bewegt.

Mitbringen	Kescher, Becherlupe (falls vorhanden) und Gummistiefel
Treffpunkt 	Jesenwang, Bauschuttdeponie, Fürstenfeldbrucker Straße
Zeit	14:00 – ca. 16:00 Uhr
Anmeldung	umweltbildung.fuerstenfeldbruck@lbv.de
Kosten	7 € pro Familie, LBV-Mitglieder 5 €

DO 13.05. Infoabend

Monatliches Treffen mit Einblick in unsere Arbeit.


Ort	Wird zeitnah bekannt gegeben
Zeit	19:30 Uhr

DO 13.05. – SO 16.05. Stunde der Gartenvögel

Bayernweite Mitmachaktion: Zählen Sie eine Stunde lang Vögel im Garten oder in der Natur. Nähere Informationen unter www.stunde-der-gartenvoegel.lbv.de

SO 16.05. Tümpelsafari – eine Exkursion für Eltern mit Kindern von 3–7 Jahren

Details siehe 09.05.

Mitbringen	Kescher, Becherlupe (falls vorhanden) und Gummistiefel
Treffpunkt 	Jesenwang, Bauschuttdeponie, Fürstenfeldbrucker Straße
Zeit	14:00 – ca. 16:00 Uhr
Anmeldung	umweltbildung.fuerstenfeldbruck@lbv.de
Kosten	7 € pro Familie, LBV-Mitglieder 5 €

Führungen und Vorträge sind, falls nicht anders vermerkt, für Mitglieder kostenlos. Nicht-Mitglieder bitten wir um eine Spende von 4 €.

FR 21.05. – Mo 24.05. Fürstenfelder Gartentage

An unserem Infostand gibt es neben Naturbüchern auch Beratung zum Lebensraum Garten. Unter Vorbehalt: In einem eigenen Zelt betreuen Ehrenamtliche unser Kinderprogramm, bei dem mit Naturmaterialien gebastelt wird. Freiwillige Helfer können sich bei Christian Köbele melden (christian.koebele@lbv.de oder 0170/5 19 22 91)

Ort Fürstenfeldbruck, Klosterareal Fürstenfeld, LBV-Stand

DI 25.05. Vortrag: Wie wir Wildbienen in unseren Garten locken

Seit einigen Jahren gestalten **Franziska** und **Florian Fröhlich** aus Germering ihren Garten naturnah und ziehen durch das reiche Angebot Wildbienen und andere Insekten an. Mit schönen Fotos bringen sie uns bei diesem Vortrag nahe, wie wir die Vielfalt bei den so wichtigen Bestäubern aus eigener Kraft fördern und erhalten können. www.wildbienenzauber.de

Ort Wird zeitnah bekannt gegeben

Zeit 19:30 Uhr

DI 25.05. – FR 28.05. Pfingstferiencamp Im Reich der Fledermäuse

Für Kinder von 6 bis 10 Jahren. Die Kinder erforschen spielerisch den Lebensraum der nachtaktiven Flattertiere in den Weiten der Amperauen. Bei der geplanten „Batnight“ bis nach Sonnenuntergang am Amperhof können die Kinder die Fledermaus beim Jagen und Fliegen beobachten und auch ihr Echo hören.

Zeitraum Di und Mi: 08:00–16:00 Uhr
Do: 08:00–21:15 Uhr
Fr: 08:00–14:00 Uhr

Kosten 120 € (LBV-Mitglieder 110 €)

Anmeldung feriencamps.fuerstenfeldbruck@lbv.de

SA 29.05.  Expedition Tümpel

Für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren. Wir erforschen, was sich im, auf oder über dem Wasser bewegt.


Mitbringen Kescher, Becherlupe (falls vorhanden) und Gummistiefel

Treffpunkt  Jesenwang, Bauschuttdeponie, Fürstenfeldbrucker Straße

Zeit 16:00 – ca. 18:00 Uhr

Anmeldung umweltbildung.fuerstenfeldbruck@lbv.de

Kosten 5 € pro Kind, LBV-Mitglieder 3 €

SO 30.05.  Tümpelsafari – eine Exkursion für Eltern mit Kindern von 3–7 Jahren

Details siehe 09.05.

Mitbringen Kescher, Becherlupe (falls vorhanden) und Gummistiefel

Treffpunkt  Jesenwang, Bauschuttdeponie, Fürstenfeldbrucker Straße

Zeit 14:00 – ca. 16:00 Uhr

Anmeldung umweltbildung.fuerstenfeldbruck@lbv.de

Kosten 7 € pro Familie, LBV-Mitglieder 5 €

Juni

FR 04.06. Tümpelparty

Für Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren. Wir legen uns in den Abendstunden auf die Lauer, um die Bewohner der ehemaligen Kiesgrube in Jesenwang genauer unter die Lupe zu nehmen.

Mitbringen Kescher, Becherlupe (falls vorhanden) und Gummistiefel

Treffpunkt  Jesenwang, Bauschuttdeponie, Fürstenfeldbrucker Straße

Zeit 18:00 – ca. 20:00 Uhr

Anmeldung umweltbildung.fuerstenfeldbruck@lbv.de

Kosten 5 € pro Person, LBV-Mitglieder 3 €

SA 05.06.  Expedition Tümpel

Für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren. Wir erforschen, was sich im, auf oder über dem Wasser bewegt.

Mitbringen Kescher, Becherlupe (falls vorhanden) und Gummistiefel

Treffpunkt  Jesenwang, Bauschuttdeponie, Fürstenfeldbrucker Straße

Zeit 16:00 – ca. 18:00 Uhr

Anmeldung umweltbildung.fuerstenfeldbruck@lbv.de

Kosten 5 € pro Kind, LBV-Mitglieder 3 €

DO 10.06. Infoabend


Monatliches Treffen mit Einblick in unsere Arbeit.

Ort Wird zeitnah bekannt gegeben

Zeit 19:30 Uhr


FR 11.06. Fledermausführung für Familien


Katharina Platzdasch (Biologin BSc.) vom LBV Fürstenfeldbruck lädt Eltern und Kinder ins Reich der Nachtkobolde ein. Wir treffen uns, solange es noch hell ist, und erfahren auf spielerische Weise viel Spannendes über die lautlosen Jäger der Nacht. Bei einem gemeinsamen Abendspaziergang durch verschiedene Habitats und Jagdgründe halten wir nach Einbruch der Dämmerung Ausschau nach den faszinierenden Flugakrobaten, die im lichten Wald und auf offenen Flächen auf Insektenfang sind. Mit einem Bat-Detektor machen wir ihre Rufe auch für unsere Ohren hörbar. Bei starkem Regen entfällt die Führung.

Treffpunkt	 Waldsee, Gernlinden
Zeit	20:45 – ca. 22:30 Uhr
Mitbringen	Mückenschutz, Taschenlampe
Kosten	2,50 € pro Person, Ermäßigung für LBV-Mitglieder
Anmeldung	umweltbildung.fuerstenfeldbruck@lbv.de (Anmeldeschluss ist der 10.06.2021)

**SO 13.06. Schmetterlinge vor der Haustüre
Germerings – Exkursion**

Schmetterlinge gibt es überall! Der Parsberg zwischen Alling und Germering ist ein eher strukturschwaches Gebiet. Dennoch kann man bei genauem Beobachten eine erstaunliche Vielfalt entdecken. Auf einem Rundgang stellt **Stephan Rudolph** vom LBV Fürstenfeldbruck die Lebensräume und deren Falter vor. Fotomaterial von den verschiedenen Entwicklungsstadien der Schmetterlinge ergänzt die Exkursion. Bei Dauerregen entfällt die Führung!

Mitbringen	Festes Schuhwerk, Fernglas, Becherlupe
Treffpunkt	 Germering, Schusterhäusl 1, Parkplatz östliche Einfahrt
Zeit	10:00 – ca. 12:30 Uhr

DI 29.06. Vortrag: Miteinander statt gegeneinander – Ausbau der Windenergie und Artenschutz

Thomas Walther, Geschäftsführer der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Hamburg, zeigt und diskutiert in seinem Vortrag, wie der Ausbau der Windenergie mit dem Artenschutz vereinbart werden kann.

Ort	Wird zeitnah bekannt gegeben
Zeit	19:30 Uhr


Juli
DO 08.07. Infoabend

Monatliches Treffen mit Einblick in unsere Arbeit.

Ort	Wird zeitnah bekannt gegeben
Zeit	19:30 Uhr

SA 10.07. Fledermausführung für Familien


Details siehe 11.06.

Treffpunkt	 Olchinger See
Zeit	20:45 – ca. 22:30 Uhr
Mitbringen	Mückenschutz, Taschenlampe
Kosten	2,50 € pro Person, Ermäßigung für LBV-Mitglieder
Anmeldung	umweltbildung.fuerstenfeldbruck@lbv.de (Anmeldeschluss ist der 09.07.2021)

August
**MO 02.08. – Sommerferiencamp
FR 06.08. Umweltretter-Camp**

Für Kinder von 8 bis 11 Jahren. Hier geht es für die Kinder in ihre eigene Zukunftswerkstatt. Sie erleben, was Upcycling und die Rettung der Artenvielfalt gemeinsam haben, und wie Autos mit Sonnenenergie fahren. Die Kinder machen zusammen mit dem Camp-Team einen alten Drahtesel wieder flott und verbessern so im Handumdrehen die CO₂-Bilanz. Ebenso erforschen sie mit Experimenten und Spaß, was ein ökologischer Fußabdruck ist und wie dieser auch in den kleinsten Schuh passt.


Zeitraum	08:00 – 16:00 Uhr
Kosten	150 € (LBV-Mitglieder 140 €, Platz über das Ferienprogramm Olching: 120 €*)
Anmeldung	ferienamps.fuerstenfeldbruck@lbv.de

**MO 09.08. – Sommerferiencamp
FR 13.08. Die Wikinger sind los!**

Für Kinder im Vorschulalter bis 10 Jahren. Die Kinder tauchen ab in die Welt der Wikinger und beweisen sich im täglichen Lagerleben. Feuer mit Feuerstein und Feuerstahl entzünden, Fährten lesen, Gewässer erkunden. Sie lernen die typischen Gepflogenheiten sowie die Handwerkskunst und Kultur dieser kämpferischen und naturverbundenen Seefahrer – und werden zum echten „Amperhof-Wikinger“.

Zeitraum	08:00 – 16:00 Uhr
Kosten	150 € (LBV-Mitglieder 140 €, Platz über das Ferienprogramm Olching: 120 €*)
Anmeldung	ferienamps.fuerstenfeldbruck@lbv.de

*5 Plätze werden über das Ferienprogramm der Stadt Olching vermittelt.


SA/SO 28./29.08.  Europäische Fledermausnacht

Faszination Fledermäuse: Jährlich finden europaweit zahlreiche Veranstaltungen statt. Ob Exkursionen, dem Bau von Fledermauskästen, Spiele für Kinder, Nachtwanderungen – die Batnight lässt sich auf vielfältige Weise erleben.

Mehr unter www.lbv.de/mitmachen/fuer-einsteiger/batnight/

SA 28.08.  Fledermausführung für Familien

Details siehe 11.06.

Treffpunkt 	Waldsee, Gernlinden
Zeit	19:30 – ca. 21:30 Uhr
Mitbringen	Mückenschutz, Taschenlampe
Kosten	2,50 € pro Person, Ermäßigung für LBV-Mitglieder
Anmeldung	umweltbildung.fuerstenfeldbruck@lbv.de (Anmeldeschluss ist der 27.08.2021)

September

DO 09.09. Infoabend

Monatliches Treffen mit Einblick in unsere Arbeit.

Ort	Wird zeitnah bekannt gegeben
Zeit	19:30 Uhr

DI 28.09. Vortrag und Diskussion: Artensterben lokal und global – Neues von Artenschwund und Klimakrise

Artenschwund ist ungesund – oder halb so wild? Wie viele Tierarten gibt es in Bayern und weltweit? Wie viele davon sind bedroht? Wie geht es weiter? Wie beeinflussen sich Artensterben und Klimawandel, welche Ökosysteme kippen wann und was sind die Konsequenzen für die Zivilisation? In seinem Vortrag gibt

Prof. Dr. Michael Schrödl, Experte für Artenvielfalt an der Zoologischen Staatssammlung München, ein Update zu seinem auf-rüttelnden Buch „Unsere Natur stirbt“. Was können und müssen wir tun für eine vielfältige und lebenswerte Welt, die auch noch für unsere Kinder und Enkel erhalten bleiben soll? Das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ in Bayern war nur der Anfang.

Ort	Wird zeitnah bekannt gegeben
Zeit	19:30 Uhr

Oktober

DO 14.10. Infoabend und Vortrag: Warum sich unsere Arbeit lohnt

Unser Artenschutzexperte **Simon Weigl** gibt mit seinem Vortrag einen Überblick über die Highlights des vergangenen Jahres und einen Einblick in die stetig wachsende Artenvielfalt im Landkreis, die es dank unseres Einsatzes und unserer vielen Unterstützer zu bewundern gibt. Im Anschluss an den Vortrag finden die Ehrungen langjähriger Mitglieder statt.

Ort	Wird zeitnah bekannt gegeben
Zeit	19:30 Uhr

DI 26.10. Vortrag: Klimawandel und Wald – was hat das miteinander zu tun?

Einerseits leidet der Wald sehr stark unter den Veränderungen des Klimas, andererseits kann er auch dazu beitragen, sie zu bremsen. Oder vielleicht bietet der Klimawandel auch Chancen für den Wald? Mit anschaulichen Beispielen aus dem Landkreis verdeutlicht dies Försterin **Anita Ottmann** vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Fürstenfeldbruck. Sie wird auch über die Waldumbaubemühungen mit klimatoleranten Baumarten im Landkreis berichten.

Ort	Wird zeitnah bekannt gegeben
Zeit	19:30 Uhr

Führungen und Vorträge sind, falls nicht anders vermerkt, für Mitglieder kostenlos. Nicht-Mitglieder bitten wir um eine Spende von 4 €.



WIR SAGEN „HERZLICHEN DANK!“

„Jeder Einzelne kann helfen“ – das ist das Credo des Naturschutzvereins WIR FÜR DIE UMWELT, der Mitglieder in Deutschland, Österreich und der Schweiz hat. Alle verbindet ein starkes Bewusstsein für den lebenswichtigen Schatz und Schutz der Natur. Die Gemeinsamkeit spiegelt sich nicht nur im Namen des Vereins und den Aktivitäten der Mitglieder. Er zeigt sich auch in einem partnerschaftlichen Ansatz: WIR FÜR DIE UMWELT fördert gezielt regionale Natur-, Umwelt- und Klimaschutzprojekte. Dazu gehörte 2020 auch eine sehr großzügige Spende an den LBV Fürstenfeldbruck für den Kauf einer wichtigen Fläche im Fußbergmoos. Für diese großartige Unterstützung unserer Artenschutzarbeit möchten wir uns ganz herzlich bedanken!

AMPERHOF



35 Jahre „Öko“ in der Kiste

Die Amperhof-Ökokiste in Olching feiert ihr 35-jähriges Bestehen. Mit Gisela Kinzelmann, Mitglied des Familienunternehmens Amperhof und Pionierin der Ökokiste, arbeitet der LBV Fürstenfeldbruck seit mehr als zwei Jahrzehnten zusammen. Hoffeste, Feriencamps und andere Aktionen haben seither das vertrauensvolle Miteinander geprägt und wertvoll gemacht.

Petra Gunkel

Gutes bequem nach Hause liefern

Als Gisela Kinzelmann 1985 mit dem Vertrieb vorsortierter Gemüsekisten für Verbrauchergruppen startete, produzierte der Amperhof, seit 1934 in dritter Generation bewirtschaftet, bereits seit fünf Jahren nach Bioland-Richtlinien. „Regionalkiste“ und „Mutter-Kind-Kiste“ kamen bei Kunden gut an. So wurde das Angebot mit vorrangig regionalen Bio-Produkten stetig erweitert. „Heute liefern wir wöchentlich über 3.500 Kisten direkt in Haushalte im Münchner Stadtgebiet und Umland“, erklärt die Inhaberin stolz. Das Online-Angebot umfasst nun unterschiedlichste Ökokisten, über hundert Bioobst- und Gemüsesorten, aber auch Drogerie-Produkte, veganen Aufschnitt oder Schokohasen und vieles mehr.

Der gemeinsame Nenner verbindet

Landschafts-, Insekten- und Umweltschutz sind Themen, die dem Amperhof und dem LBV gleichermaßen am Herzen liegen und so ist auch die Zielgruppe eine ähnliche. „Auf unseren Hoffesten ist der LBV-Stand eine große Bereicherung und inzwischen ein fester Bestandteil“, sagt Kinzelmann. Richard Schoonhoven, der den Stand organisiert, freut sich über das interessierte

Publikum: „Vor allem bei Familien kommen Insekten- und Vogel-Ralley, Glücksrad und Ratespiele richtig gut an.“

Beliebte Feriencamps

Oster-, Pfingst- und Sommerferiencamps auf dem Hof sind weitere beliebte Angebote im LBV-Veranstaltungskalender. Zu Themen wie „Wickinger“ oder „Fledermaus“ sausen die Kinder in wetterfester Kleidung fröhlich durch umliegendes Gelände, forschen, spielen und lernen dabei jede Menge über die heimische Natur. Das Umweltbildungs-Team um Moni Grad ist froh darüber, dass hier Lagerfeuer, Brotbacken oder Fledermausführungen bei Nacht so unkompliziert stattfinden dürfen.

Unterstützung tut gut

„Ich freue mich, wenn wir bei Kindern die Begeisterung für unsere Umwelt und alles, was darin lebt, wecken können“, sagt Kinzelmann. Wohl auch deshalb unterstützt sie den LBV gelegentlich mit einer Anzeige im Kernbeißer, mit Verpflegung für eine Großspenderführung oder mit einem Satz Futtertröge für die Heckrinder. Der LBV sagt „ganz herzlichen Dank“ und freut sich auf viele weitere Jahre gemeinsamen Schaffens.



Der Amperhof war schon für zahlreiche LBV-Stadtfeste ein wertvoller Veranstaltungsort, wie hier im Juli 2015, Foto: V. Oswald



Bei den Feriencamps auf dem Amperhof erleben Kinder die Natur der Amperauen sowie biologische Landwirtschaft, Foto: V. Wendl

Kernbeißer Kids



Liebe Naturfreundinnen und Naturfreunde,
in diesem Heft geht es auf unseren Kinderseiten um unsere bayerischen
Wiesenbrüter. Viel Spaß beim Lesen, Basteln und Rätseln!



Hier fühlen sich Wiesenbrüter wohl,
Foto: W. Lorenz, LBV Bildarchiv

Als richtige Wiesenbrüter-Beobachter
braucht ihr natürlich noch ein Fernglas.
Hier eine einfache Bastelanleitung.

Material

- 2 leere Küchen- oder Klopapierrollen
- Wolle
- Papier-Kleber
- Klebeband
- Schere
- Wassermalfarben, Wachsmalstifte, Buntstifte



Bereit zur Vogelbeobachtung,
Foto: K. Platzdasch

Wusstest du schon, dass ...



- ... Wiesenbrüter zu den Vogelarten gehören, die am stärksten gefährdet sind?
- ... man die Küken von Wiesenbrütern auch Nestflüchter nennt? Sie schlüpfen bereits sehr weit entwickelt aus dem Ei und können von Anfang an laufen und sich selbst mit Futter versorgen. Das ist sehr wichtig, da sie am Boden nicht sicher sind und bei Gefahr schnell flüchten müssen.
- ... Wiesenbrüter am liebsten in Feuchtwiesen brüten und Hecken oder andere Gehölze in der Nähe gar nicht leiden können, da sich dort Fressfeinde verstecken können?
- ... man bei uns im Landkreis versucht, die Nester von Kiebitz und Großem Brachvogel vor Fressfeinden wie z.B. dem Fuchs zu schützen, indem man einen Zaun um das Nest baut? Das nennt man Gelegeschutz.

Anleitung

Als Erstes malst du die Papierrollen mit Wassermalfarben, Wachsmal- oder Buntstiften an. Wenn du die Enden jeweils mit Klebeband umwickelst, so werden diese stabiler. Nun kannst du die Papierrollen an der langen Seite zusammenkleben und anschließend beide Rollen mit Wolle umwickeln, damit sie besser zusammenhalten. Flechte zum Schluss aus der Wolle noch ein längeres Stück Band und knote es am Fernglas fest. Jetzt kannst du dich auf die Lauer legen.

Tipp zur Feldlerchen-Beobachtung

Hast du schon einmal ein Feldlerchen-Nest entdecken können? Nein?! Einfach ist es nicht, ein Nest in einer Ackerkuhle zu finden, aber es gibt einen einfachen Trick: Das Feldlerchen-Männchen ist durch seinen Gesang gut hörbar. Wenn du in die Luft schaust, kannst du es entdecken, wie es oftmals minutenlang auf derselben Stelle fliegt und singt. Irgendwann sinkt es langsam ab. Wenn es auf dem Boden aufkommt, muss es meist nur noch ein, zwei Schritte gehen und erreicht dort sein Nest.

Dieses Mal haben wir ein kleines Foto-Rätsel für euch: Welche Beschreibung gehört zu welchem Vogel? Die Zahlen unter den Fotos stehen für die Buchstaben, die ihr für das Lösungswort braucht. Ihr nehmt also den 8. und 9. Buchstaben vom ersten Vogel, den 5. und 6. vom zweiten Vogel usw.



5



6 und 7



5



2 und 3



8 und 9



12



5 und 6



7

1. Mit einem Schnabel lang und krumm stolziert der **Brachvogel** herum.
2. Recht unscheinbar in Grau und Braun ist die **Feldlerche** anzuschau'n.
3. Des **Wachtelkönigs** Hals ist grau, sein Rücken braun gescheckt – genau!
4. Der **Rotschenkel** ist schnell erkannt, nach seinem Ausseh'n ja benannt.
5. Lang ist mein Schnabel auch, krumm nich', beschreibt die **Bekassine** sich.
6. Die **Schafstelze**, wer hätt's gewusst, ist schwarz und weiß mit gelber Brust.
7. Der Kopf orange, die Brust ist grau, ja das gefällt der **Rebhuhn**-Frau.
8. Der **Kiebitz** kommt schwarz-weiß daher, seine Frisur, die steht ihm sehr.

Fotos von links oben nach rechts unten: Z. Tunka, G. Zieger, H. Henderkes, R. Rössner, Ch. Bosch, Dr. Ch. Moning, Z. Tunka, F. Derer – alle LBV Bildarchiv

LÖSUNG AUS HEFT 2-2020: Naturschutz braucht Nachwuchs

L Ö S U N G S W O R T

Zum Schluss noch eine kleine Buchempfehlung zum Thema Brachvogel



Melodie im Moos – Wo der Große Brachvogel trillert

Daniel Kufner erzählt in der kleinen Geschichte auf liebevolle Art und Weise über die Probleme und Gefahren für die drei Brachvögel Otto, Niko und Konrad. Intensive Landwirtschaft, frei laufende Hunde, Straßenbau und neu entstehende Gewerbegebiete bedrohen die imposanten Vögel. Die Geschichte steht online zum kostenlosen Download zur Verfügung und ist durch ein gemeinsames Projekt der Landschaftspflegeverbände Dingolfing-Landau und Fürstenfeldbruck entstanden.

www.bayerns-ureinwohner.de/downloads/blaettern-lesen.html



Elisabeth Westermair

Mein Garten ist euer Garten



Ein Wildtierparadies im eigenen Garten, ja bitte! Aber wie lassen sich tierische Gäste einladen, welche Pflanzen, Lebensräume und

Rückzugsorte brauchen sie, um dauerhaft zu bleiben? Dieses Buch, geschrieben von den beiden Biologen Bruno P. Kremer und Klaus Richarz, beantwortet diese Fragen ausführlich und gibt Tipps, wie man selbst ödste Gärten in eine Natur-oase verwandeln kann.

Auf 288 Seiten mit über 400 Fotos ist das Buch ein wahrer Augenschmaus und bietet gleichzeitig Zündstoff für viele eigene Ideen. Zahlreiche Bauanleitungen laden dazu ein, das eine oder andere gleich auszuprobieren, um den Garten nicht nur tierfreundlicher, sondern insgesamt naturnaher zu gestalten. Denn neben den individuellen Ansprüchen von Biene, Igel, Buchfink und Co. erfährt der Leser viel Wissenswertes zu naturnaher

Gartenbewirtschaftung und über die Auswahl passender Pflanzen für jeden Gartenbereich. Sicher, es gibt bereits viele tolle Lese-Angebote für den umweltfreundlichen Garten, aber dieses Buch besticht durch seine Vielfalt an Informationen und die gute optische Aufbereitung. Es ist eine Bereicherung für jeden Gartenbesitzer. Auch für jene, die meinen, ihr Garten wäre bereits tierfreundlich. Nach dieser Lektüre ist klar: Man kann immer etwas verbessern, den Tieren zuliebe!

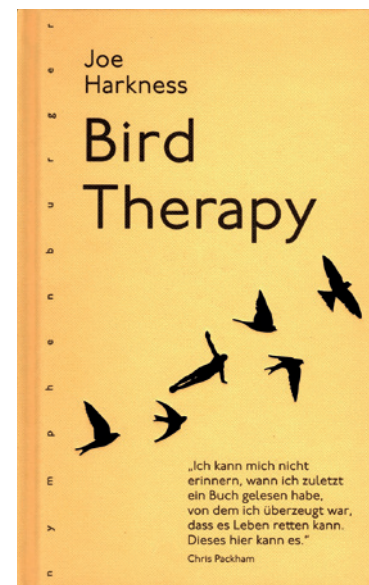
Bruno P. Kremer und Klaus Richarz, Tiere in meinem Garten, Haupt Verlag, 1. Auflage, 2020, 288 Seiten, 428 Fotos, 23 Abbildungen & Anleitungen, 21 Tabellen & Pflanzenporträts, 11 Infoboxen, 4 Öko Telegramme, ISBN: 978-3-258-08155-7, 29,90 €

Christiane Toscani

Trillernde Therapeuten



Das majestätische Gleiten eines Bussards oder der spektakuläre Sturzflug eines Haubentauchers ließen ihn die Schönheit und Einzigartigkeit der Tiere begreifen und Schritt für Schritt genesen. Über den rettenden Einfluss des „Bird-watchings“, der Vogelbeobachtung, und seinen Umgang mit der Krankheit, hat Joe Harkness ein Buch geschrieben. Bird Therapy ist ein Erfahrungsbericht, ein Plädoyer für die Kraft der Natur und zugleich ein praktischer Leitfaden für die Anwendung des „Birdings“ als Therapie. Joe Harkness startete 2016 seinen Blog „Bird Therapy“, auf dem er über seinen Weg und seine Erfahrungen berichtet. Er hat zudem zahlreiche Beiträge in „Birdwatching“-Zeitschriften sowie auf BBC Radio 4 veröffentlicht.



Joe Harkness „Bird Therapy“, Franckh-Kosmos Verlag, 304 Seiten, 12 SW-Illustrationen, ISBN 978-3-485-03021-2, 18,00 €

Jahrelang kämpfte der Brite Joe Harkness mit schweren psychischen Erkrankungen. Ängste begleiteten ihn auf Schritt und Tritt und Zwangsstörungen bestimmten seinen Alltag. Nach einem Zusammenbruch 2013 fand er langsam zurück ins Leben – mithilfe von Medikamenten, Psychotherapie und der Verbundenheit zur Natur. Am meisten berührte ihn dabei das Beobachten von Vögeln.

Sabine Schober

Frühlings-Smoothie



Die Wintermonate liegen hinter uns. Jetzt ist die Zeit, um den Stoffwechsel wieder in Schwung zu bringen. Hierfür ist ein Smoothie bestens geeignet – mit gesunden und wohlschmeckenden Frühlingskräutern, die auf unseren Wiesen sprießen.

Dafür pürieren Sie im Mixer folgende Zutaten:

- einen entkernten, grob geschnittenen Apfel mit Schale
- den Saft einer ganzen Orange und einer halben Zitrone
- 2 EL Honig
- eine Handvoll junger Frühlingskräuter wie Garten- oder Wiesenschaumkraut (obere Triebe), Gänseblümchen, Sauerampfer, Löwenzahn, Schafgarbe, Vogelmiere (obere 3–6 cm)

Diese Mischung mit ¼ bis ½ Liter Sauer- oder Buttermilch auffüllen, abschmecken und mit Wiesenschaumkraut- oder Gänseblümchenblüten garniert servieren.

Wohl bekomm's!

Der besondere Garten

Naturnahe Gestaltung
von einfach bis exklusiv

Umgestaltung bestehender Gärten
Gartenpflege

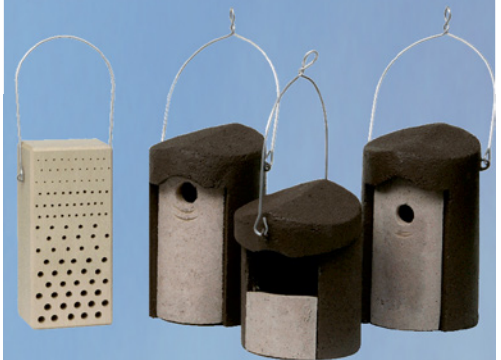
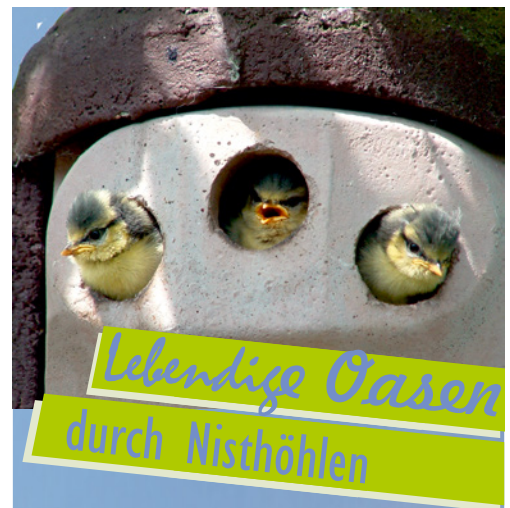
Kostensparnis durch Ihre
Mitarbeit möglich

Planung und Ausführung
vom Fachmann

Dipl. Ing. (FH) Jochen Heber

Tel.: 08141/10890 – mobil: 0160/90316135

www.naturnahe-gartengestaltung.info • e-mail: jochen.heber@web.de



**KOSTENLOS
KATALOG
ANFORDERN**



SCHWEGLER!



SCHWEGLER Vogel- u.
Naturschutzprodukte GmbH
Heinkelstraße 35
D- 73614 Schorndorf
fon +49(0)7181 97745-0
info @schwegler-natur.de
www.schwegler-natur.de

In unserem „Wiesenschmankerl“ stellen wir wieder eine Art vor, die unsere besondere Aufmerksamkeit verdient. Dieses Mal ist es eine absolute Rarität.

Der Europäische Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*)

Rita Verma

Diese seltene Fischart gehört zur Familie der Dornscherlen (Cobitidae). Ihr Verbreitungsschwerpunkt liegt im Norddeutschen Tiefland. In Bayern sind nur wenige Vorkommen bekannt. Seit Kurzem wissen wir, dass die FFH-Art (Fauna-Flora-Habitat) auch im Fußbergmoos zu Hause ist.



Erwischt! Diesen Reiher hat 2020 eine LBV-Wildtierkamera im Fußbergmoos beim „Angeln“ eines Europäischen Schlammpeitzgers aufgenommen. Erst seitdem ist das Vorkommen dieser Fischart dort bekannt. Im Bild rechts ist die rötlich-braune Färbung gut erkennbar. Foto links: V. Oswald, Foto rechts: A. Hartl, LBV Bildarchiv

Vorkommen und Lebensraum

Ursprünglich besiedelte der nachtaktive Fisch Auen- und Gewässer. Heute findet man ihn in stehenden oder langsam fließenden Kleingewässern wie Gräben und Weihern. Hier bevorzugt er Bereiche mit einer hohen, feinen Schlammschicht und vielen Wasserpflanzen als Tagesversteck. An steigende Wassertemperaturen im Sommer und sinkenden Sauerstoffgehalt ist er gut angepasst: Er kann nicht nur über die Kiemen, sondern auch über die Darmschleimhaut Sauerstoff aufnehmen. Dazu schluckt er an der Wasseroberfläche Luft. So gewappnet kann er bei Regen sogar kurze Landwanderungen unternehmen. Trocknet das Gewässer vorübergehend aus, gräbt er sich tief in den Schlamm ein. Beim Ablassen der Luft über den Darm entsteht manchmal ein Geräusch. Daher wird der Fisch mancherorts „Quietsch-Aal“ genannt. Andere Namen sind „Gewitterfurzer“ und „Wetterfisch“.

Merkmale

Die Grundfärbung ist rötlich-braun mit dunkelbraunen Flecken, die sich zu Längsbinden vereinigen. Der Bauch ist hell. Die Form des bis zu 30 cm langen, schleimigen

Körpers ist vorne fast drehrund, hinten seitlich abgeflacht. Am Maul befinden sich zehn Barteln: drei Paar entlang des Oberkiefers, zwei Paar am Unterkiefer. Als Nahrung dienen kleine wirbellose Tiere. Schlammpeitzger können 20 Jahre alt werden.

Gefährdung und Schutz

Die Hauptursache für die Gefährdung der Art ist der Mangel an geeigneten Lebensräumen. Die wichtigsten Schutzmaßnahmen sind Erhalt und Vernetzung von Altarmen, Gräben und Sümpfen sowie Umsicht beim Ausräumen der Gewässer. Wasserpflanzen sollten gar nicht oder erst ab Ende September in Teilbereichen gemäht werden.

Rita Verma

war von 2015 bis Anfang 2021 Vorsitzende der Kreisgruppe und freut sich über jede seltene Art, die auf unseren Flächen neu entdeckt wird. Und sei sie noch so skurril.

ENTSTEINT EUCH!



Petra Gunkel

Kies, Schotter, Pflasterflächen. Überall Steine. Dazwischen ein paar Gräser, Krüppelkiefern und eine Zypresse im Steintrog. Das ist der „Garten“ meines Schwagers. Ihm gefällt's und er würde es wieder so machen! Beim nächsten Mal vielleicht noch mit ein bisschen mehr Platz für blühende Pflanzen.

Schottergärten sind „in“. Als Trendsetter sich vor rund zehn Jahren die ersten „Steinwüsten“ anlegen ließen, galt das als stylish und extravagant. Heute gibt es Granitstehlen und rosa Marmorkies aus Asien inklusive Folie zu erschwinglichen Preisen im Baumarkt. Fast jeder siebte Vorgarten in Deutschland ist laut der Gesellschaft für Konsumforschung GfK versiegelt mit Pflaster, Kies oder Schotter.

Steine geben im Garten oft den Ton an. Die Schotterflächen und Terrassenplatten müssen schließlich zu Wandkerzenhalter und Gartentisch passen. Natursteinhändler können davon ein Lied singen. Dass sich Huflattich und Löwenzahn aber gerne durchs Geröll pulen und Kiesbeete schwer vom Laub zu befreien sind, glauben die Kunden kaum. Sie

sind meist überzeugt, dass Steingärten pflegeleicht sind, stets ordentlich und vorzeigbar. Und Insekten? Fehl-anzeige.

Dabei geht es auch anders. Die Natur macht es uns vor: mit Kies an Strand und Flussufern, mit Schotter in Gebirgen oder Steinbrüchen. Auf die richtige Mischung aus Steinen, Erde und Pflanzen kommt es an. Dann kann ein Steingarten pflegeleicht und lebenswert zugleich sein, Augenschmaus UND Tummelplatz für Bienen, Hummeln, Falter und Eidechsen. Diese Anlage ist nicht teurer als ein insektenfreier Schottergarten. Professionelle Gartengestalter können das! Wer selbst Hand anlegen will, findet gute Ratgeber-Literatur wie beispielsweise „Der Kies muss weg!“ von Tjards Wendebourg, erschienen im Ulmer Verlag.

Diese Argumente zogen auch beim Schwager: In diesem Jahr will er Löcher ins Vlies unter den Steinen raspeln, Raum schaffen für Funkien, Lavendel und Storchschnabel. Damit es wieder mehr summt und flattert im Garten. Die Natur dankt's!



Foto: Selmayr Natursteine GmbH & Co. KG



Foto: K. Rössle

Petra Gunkel

arbeitet seit Jahren in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Unternehmen und Verbände. Sie ist Mitglied im Kernbeißer-Redaktionsteam und engagiert sich ehrenamtlich für unsere LBV-Kreisgruppe. Im Herzen ist sie ihrem gelernten Beruf als Staudengärtnerin treu geblieben. Sie fotografiert heimische Flora auf Streifzügen durch die Natur und begeistert damit auf ihrem Insta-Blog [@petraspflanzenreff](#)



Foto: E. Tramp

- ich gehöre zur Familie der Geraniaceae.
- ich bin entweder ein- oder zweijährig.
- als zweijährige Pflanze keime ich im Sommer oder Herbst und blühe im folgenden Frühjahr.
- die Blütezeit kann von März bis Oktober dauern.
- ich blühe rosa oder lila, manchmal auch weiß.
- meine Blüte hat fünf Kronblätter.
- ich werde zwischen zehn und 40 cm hoch und bevorzuge warme Standorte mit viel Licht.
- ich bin sehr vielseitig und wachse an Straßen- und Wegrändern, zwischen Pflastersteinen oder in Parks und Gärten.

Na, wissen Sie, wie ich heiße?

Viel Vergnügen beim Rätseln.

Wir sind für Sie da



Ansprechpartner nach außen

Manfred Ullmer
E-Mail manfred.ullmer@lbv.de



Fürstenfelder Gartentage

Christian Köbele
Telefon 0170/51 92 291
E-Mail christian.koebele@lbv.de



Artenschutz

Simon Weigl
Telefon 089/89 02 00 29
E-Mail simon.weigl@lbv.de



PR & Öffentlichkeitsarbeit

Angelika Dester
E-Mail angelika.dester@lbv.de



Biotoppflege

Gerald Fuchs
E-Mail gerald.fuchs@lbv.de



Veranstaltungen

Stephan Rudolph
E-Mail veranstaltungen.fuerstenfeldbruck@lbv.de

Umweltbildung für Kinder



Veronika Pokorny

Kindergeburtstage

E-Mail umweltbildung.fuerstenfeldbruck@lbv.de



Katharina Platzdasch

Kindergruppen, Schulen und Kindergärten

E-Mail umweltbildung.fuerstenfeldbruck@lbv.de



Moni Grad

Feriencamps

E-Mail feriencamps.fuerstenfeldbruck@lbv.de



Fledermaus-Notruf

Bianca Rausch
Telefon 0172/8 25 68 39



Vogel-Notruf

Gerhard Wendl
Telefon 0176/53 56 56 98

Bei Fragen zu Vögeln, Tieren und Naturschutz

LBV-Infoservice-Team
09174/4775-74 34
09174/4775-74 35

Geschäftsstelle

Obere Lagerstr. 28a
82178 Puchheim
Telefon 089/89 02 00 29
E-Mail fuerstenfeldbruck@lbv.de

Geschäftsstellenleitung

Simon Weigl, M.Sc.-Biol.
Bürozeiten DI und DO
E-Mail simon.weigl@lbv.de

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV) Kreisgruppe Fürstenfeldbruck
Obere Lagerstr. 28a, 82178 Puchheim
Telefon 089/89 02 00 29, kernbeisser@lbv.de

Redaktion: Uschi Anlauf, Helmut Beran, Lucia Billeter, Sarah Böttcher, Angelika Dester (verantwortlich), Julia Frenzel, Moni Grad, Petra Gunkel, Viktor Oswald, Katharina Platzdasch, Veronika Pokorny, Karl Rössle, Stephan Rudolph, Sabine Schober, Alina Simeth, Christiane Toscani, Elke Tramp, Rita Verma, Simon Weigl, Verena Wendl, Elisabeth Westermair, Ira Zahorsky

Anzeigen: Angelika Dester, Manfred Ullmer

Mediadaten: Es gelten unsere Anzeigenpreise 2021.

Abonnement: Der *Kernbeißer* ist das kostenlose Mitgliedermagazin der LBV-Kreisgruppe Fürstenfeldbruck und erscheint zweimal jährlich.

Auflage: 3.500

Leserbriefe: kernbeisser@lbv.de

Redaktionsschluss Ausgabe 2/2021: 23. Juli 2021

© Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der LBV-Kreisgruppe Fürstenfeldbruck.

Grafische Gestaltung: Regine Lüdiger, München
www.regine-luediger.de

Druck: Printed by deVega
Klimaneutral und umweltfreundlich gedruckt auf 100 % Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Engel und FSC Recycled mit hochpigmentierten Ökodruckfarben.



Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/11342-2009-1001

LBV-Spendenkonten

Sparkasse Fürstenfeldbruck
IBAN: DE22 7005 3070 0031 0602 05
BIC: BYLA DEM1 FFB

Volksbank Raiffeisenbank Fürstenfeldbruck
IBAN: DE84 7016 3370 0003 2341 00
BIC: GENO DEF1 FFB

WERBUNG, DIE WIRKT

Sie haben das Produkt oder die Dienstleistung, wir erreichen Ihre Zielgruppe:
Naturbegeisterte, Umweltbewusste,
Gartenfreunde, Vogelwilde
und Genießer.

Wenn Sie eine Anzeige schalten möchten,
rufen Sie uns an unter

Tel. 089/89 02 00 29 oder schreiben Sie
uns an kernbeisser@lbv.de.

V. BRANDT
AUTOSERVICE

Auto
Auto

Inh.: Michael P. Beischl
Kfz-Mechaniker-Meister

Ringstr. 23
82223 Eichenau
Tel. 081 41/ 81 8904
Fax 081 41/ 81 8698
www.autoservice-eichenau.de

- Fahrzeugwartung
- Unfallinstandsetzung
- HU + AU im Haus
- Computer-Diagnose
- Klimaanlage-Service
- Oldtimerinstandsetzung
- Gebrauchtwagen
- Neuwagenvermittlung

ÜBER 30 JAHRE NISSAN-ERFAHRUNG

Michi's
Backstüberl



Feine Konditorei

82296 Schöngeising
Senserweg 11a
Telefon (0 81 41) 2 28 94 67
www.michis-backstueberl.de

GEÖFFNET
Donnerstag und Freitag:
14.00–17.00 Uhr
Samstag: 10.00–17.00 Uhr
Sonntag: 8.00–17.00 Uhr

**Große Auswahl an Kuchen, Torten,
Kaffeespezialitäten u.v.m.**



Jetzt wieder
Frische Salate,
Kräuter, Spinat
aus eigenem
biologischem Anbau



Robert u. Doris Reichlmayr GbR
Engelsberger Hofladen, Kreuth 1
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41 / 41 88 4

www.engelsberger-hofladen.de

Bauernmarkt im Kloster Fürstenfeldbruck:
Dienstag 9:00 - 12:00 Uhr
Samstag 8:00 - 12:00 Uhr

Wir sind im Engelsberger Hofladen für Sie da:
Do. und Fr. 09:00 – 13:00 Uhr
und 15:00 – 18:00 Uhr
Samstag 09:00 – 13:00 Uhr



**Möbelschreinerei
Bauschreinerei
Möbelhandel**

Florian Ullmer

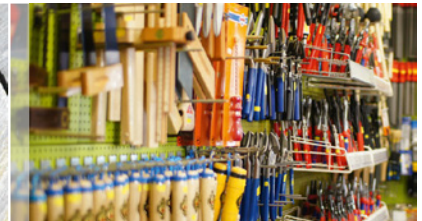
Am Krautgarten 4 · 82239 Biburg
Tel 08141/613 666 · Fax 08141/613 655



ANTON UHL
WERKZEUG UND STAHLHANDEL

Nachf. GmbH

Eisen • Eisenwaren • Werkzeuge • Sanitär
Brennstoffe • techn. Gase • Gartenzubehör



Hubertusstraße 9
82256 Fürstenfeldbruck

Tel.: 08141 / 32 03-0
Fax: 08141 / 2 48 27

kontakt@anton-uhl.de
www.anton-uhl.de

Mo. - Fr. 7.30 - 17.30 Uhr
Samstags 8.30 - 12.00 Uhr



**Wechseln Sie zur
Sparkasse und sparen
Sie bares Geld.**



Nutzen Sie unseren bequemen Kontowechsel-
service und sichern Sie sich das Girokonto
Ideal Premium inklusive Mastercard Gold
(Kreditkarte) **ein Jahr kostenlos!**

Alle Infos unter sparkasse-ffb.de/wechseln
oder in einer unserer Filialen.



 **Sparkasse
Fürstenfeldbruck**